



MAGAZIN FÜR MÜNDIGE BÜRGER

FÜR FRIEDEN
UND FREIHEIT
WELTWEIT!

www.unzensiert-allgaeu.de



In diesem Magazin können
Sie auch den aktuellen
Unzensiert-Song anhören
und herunterladen.
Zu finden auf
Seite 19

Wer lügt, der stiehlt ...

■ *Johann Wolfgang von Goethe:*
**Und auf vorgeschriebnen Bahnen
Zieht die Menge durch die Flur;
Den entrollten Lügenfahnen
Folgen alle. – Schafsnatur!**

Dass in der Politik gelogen wird, überrascht wirklich niemanden mehr. Politik ist und bleibt ein schmutziges (und verlogenes) Geschäft. Dass Moral und Charakter gänzlich aus den Parlamenten verschwunden sind, ist auch nicht überraschend. Was erwarten wir also? All diese Dinge sind vermutlich Grundvoraussetzung, um überhaupt in der Politik Karriere zu machen. Wer nicht die Linie der Parteiführung vertritt, hat keine Chance, einen erfolversprechenden Listenplatz zu bekommen. Und so sind die meisten Parlamentarier stramme Parteigenossen, ohne Rückgrat und eigene Meinung. Oftmals über viele Jahre hinweg.

Ein besonderes Schmankerl lieferten die kommenden Koalitionäre bei ihren Verhandlungen ab. Lügen soll verboten werden. Wer bewusst falsche Informationen verbreitet,

macht sich strafbar. Unklar blieb, ob das auch rückwirkend gilt. Wer entscheidet denn nun, was wahr ist und was nicht? Die Regierung? Heißt das, dass allein die Regierung im Besitz der Wahrheit ist? Man könnte darüber lachen, wenn es nicht so ernst wäre. Bereits heute werden alle abweichenden Meinungen als Fake News oder Verschwörungstheorien gebrandmarkt und vielfach juristisch verfolgt. Meinungs- und Pressefreiheit waren einstmalig hervorstechende Merkmale einer Demokratie. Aber wie sieht es dann mit regierungsnahen Plattformen wie Wikipedia oder Correctiv aus? Und den Mainstream-Medien? Alle dürfen ja bisher Lügen unbehelligt verbreiten.

Und was machen wir mit Politikern, die geradezu als Synonym für Lügen gelten? Corona könnte einige nennen. Pinocchio Merz bestätigt aktuell in beängstigender Weise, was wir als Kinder lernten: Wer lügt, der stiehlt. Alle Wahlversprechen mündeten im größten Geldraub an den Bürgern, den es je gab:

die Schulden für Generationen. Unseren Kindern und Enkelkindern wird nicht nur das Geld, sondern auch eine lebenswerte Zukunft geraubt.

Nun wäre man in normalen Zeiten geneigt zu glauben, dass es in der Opposition genügend Aufrechte gibt, die einem solchen Raubzug, einhergehend mit erpresserischen Eingriffen ins Grundgesetz, einen Riegel vorschieben. Aber weit gefehlt, Merz hat es geschafft, die Koalition der Verlierer zu kaufen und hinter sich zu scharren. Grüne und Linke verraten gemeinsam erneut die Demokratie. Und so ist das Eindampfen unserer demokratischen Werte vermutlich auf weitere vier Jahre gesichert.

Wen wundert es also, dass Gregor Gysi, Vorsitzender der ehemaligen Mauerschützenpartei, den neuen Bundestag als zweitältestes Mitglied eröffnen, und ein ehemaliger Kampfpilot der Bundeswehr, Gerold Otten (AfD), nicht einmal Bundestags-Vizepräsident werden darf. So bleibt auch weiterhin Demokratie in Deutschland eine schöne Illusion. Und das ist wahrlich nicht gelogen. | HM



Friedens- fähig statt kriegstüchtig

VON CHRISTEL BECK

■ Alice Weidel (AfD) will eine zweijährige Wehrpflicht für alle jungen Deutschen, also auch für Frauen.¹ Markus Söder (CSU) fordert eine „Rückkehr zur Wehrpflicht so schnell wie möglich“.² Auch Joschka Fischer (Grüne) meldet sich aus dem politischen Ruhestand. Die Wehrpflicht müsse nun wieder eingeführt werden, für beide Geschlechter.³ Und Boris Pistorius (SPD) war schon 2024 der Meinung, „ganz ohne Pflicht wird es nicht gehen“.⁴ Ja, die bayerische Grüne Katharina Schulze möchte gar einen verpflichtenden „Freiheitsdienst“⁵ für alle Bürger bis 67 Jahre.⁶

Sind unsere Politiker mit dem Klammerbeutel gepudert? Nun, als erstes sollte man wohl wissen, dass unsere Politiker nie von sich selbst oder ihren Kindern sprechen. Frei nach Erich Maria Remarque können wir hinterfragen, warum wohl manche Menschen dem Krieg das Wort reden: **„Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die nicht hingehen müssen.“**⁷

Sie sprechen von Freiheit und Dienst an der Gemeinschaft oder von der Pflicht, dem Staat etwas zurückgeben zu müssen. Nun, was genau hat dieser Staat für seine Bürger getan? Der Bürger zahlt so viele Abgaben und Steuern wie noch nie. Trotzdem werden Schulden gemacht, die wir in vielen Generationen nicht werden zurück-

zahlen können, unser Gemeinwesen handlungsunfähig machen und unseren Sozialstaat ruinieren werden. Der Bürokratismus erklimmt ungeahnte Höhen. Unsere Infrastruktur ist marode. Die Schere zwischen Arm und Reich geht rasant schnell immer weiter auseinander⁷ – während unsere Politiker sich stets satte Gehaltserhöhungen gönnen und kurz vor dem Ausscheiden aus dem Amt noch alle Gefährten mitversorgen. Unsere Kinder werden von frühester Kindheit an ideologisch beeinflusst, statt zu freien und (regierungs-)kritischen Menschen erzogen. Dass Frau Schulze es überhaupt wagt, das Wort „Freiheit“ in den Mund zu nehmen, ist für jedes Opfer der Corona-Maßnahmen der blanke Hohn. Freiheit ja, aber nur für jene, die mit der Regierungsmeinung konform gehen.

Aber nicht nur mit Forderungen geht es zur Sache, auch rhetorisch wird die Militarisierung der Gesellschaft betrieben. Deutschland muss „kriegstüchtig“ werden. Und dafür soll die allgemeine Stimmungslage geändert werden. Die Bundeswehr versucht es mit Werbekampagnen: „Was zählt“. Argumentiert wird mit Bedrohung durch Russland und „unsichere“ Zeiten. Ganz direkt versucht man junge Menschen mit Plakatwerbung in Einkaufszentren und an Bushaltestellen anzusprechen. Nicht zuletzt darf die Bundeswehr in bayerischen Schulen auch offenen Werbung für ihr Arbeitsfeld machen. Meilenweit sind wir inzwischen entfernt vom Hinterfragen der Kriegslogik und einer Friedensbewegung in auch nur annähernd beachtenswerter Stärke.

Wie könnt Ihr es wagen, über die Lebenszeit von uns, unseren Kinder und Enkelkinder bestim-

men zu wollen – oder in letzter Konsequenz über unser Leben? Wir haben zwei Weltkriege hinter uns und nach jedem war Konsens in der gesamten Bevölkerung: **„Nie wieder Krieg“!** Nie wieder scheint maximal rund 80 Jahre zu dauern, dann hat die Bevölkerung vergessen, was Krieg bedeutet und lässt sich in ein Angst- und Bedrohungsszenario hetzen. (Wer das bezweifelt, sollte sich mal das Büchlein von Anne Morelli, „Die Prinzipien der Kriegspropaganda“ zu Gemüte führen⁸)

Stattdessen sollten wir überlegen, wie wir friedensfähig werden. Eugen Drewermann sagt: **„Es ist nicht möglich, Mensch zu bleiben und sich dahin trainieren zu lassen, Soldat zu werden. Beides geht nicht ineinander“**. Und er zitiert Remarque: **„Sechs Wochen Kasernenhof haben genügt, dass wir vor einem ehemaligen Postboten, nur weil er die richtigen Epauletten trägt, durch den Schlamm robben und jeden töten, den er befiehlt zu töten.“**⁹ Wir müssen uns gegen die Angstpropaganda wenden. Wir müssen hinterfragen, wem nützen diese Narrative und wohin führt das, was unsere Politiker gerade tun? Wollen wir das wirklich? Es gibt nur einen Weg aus dieser Spirale:

Sag **NEIN!** ■

1 <https://apollo-news.net/afd-chefin-weidel-fordert-zweijaehrige-wehrpflicht-partei-im-zwist/>

2 <https://www.n-tv.de/politik/Soeder-will-Wehrpflicht-so-schnell-wie-moeglich-zurueck-article25283287.html>

3 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/joschka-fischer-will-wieder-die-wehrpflicht-fuer-maenner-wie-frauen-a-bb5df920-86aa-46a8-b807-357735bbad28>

4 <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/pistorius-wehrpflicht-bundeswehr-pflichtdienst-100.html>

5 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gruene-schlagen-verpflichtenden-freiheitsdienst-vor-a-81949a84-d797-41b5-861d-1365b7b36ab1>

6 <https://gutezitate.com/zitat/266808>

7 https://www.boeckler.de/pdf/pm_wsi_2024_11_04.pdf

8 Buchbesprechung in Unzensiert Nr. 22 Seite 11

9 Unzensiert Nr. 14 Seite 2 ff.

Die stille Resignation in der BRD –

Warum die Masse innerlich schon längst gekündigt hat

■ „Sie stehen morgens auf, gehen zur Arbeit, machen ihre Pflicht. Sie sprechen freundlich mit Nachbarn, lächeln in der Öffentlichkeit und klicken sich durch die Nachrichten, als wäre alles wie immer.

Doch hinter den Fassaden tobt eine Leere, die niemand mehr anspricht. Der innere Ausstieg hat begonnen – leise, still, konsequent.

Die Menschen haben nicht protestiert. Sie haben gekündigt. Nicht auf Papier, sondern in sich selbst.

Wer heute durch die Straßen geht, sieht eine Gesellschaft, die funktioniert. Doch das ist nur die Hülle. Im Inneren ist längst etwas zerbrochen. Die Hoffnung, dass es besser wird. Der Glaube, dass jemand zuhört. Die Überzeugung, dass das eigene Tun noch einen Unterschied macht.

Es sind nicht die Lauten, die das System kippen. Es sind die Stillen. Die, die nicht mehr kämp-

fen, sondern sich entziehen. Die, die nicht schreien, sondern innerlich abwinken. Die, die nicht mehr glauben – weder an Politik, noch an Medien, noch an Institutionen.

Der Zustand der Republik lässt sich nicht mehr nur an Wahlbeteiligungen oder Umfragen messen. Man muss in die Augen schauen. In Wartezimmern, auf Bahnhöfen, in Kantinen.

Die Sprache ist flacher geworden. Die Gespräche vorsichtiger. Der Blick gesenkter. Und dazwischen: Zynismus. Galgenhumor. Rückzug.

Die Menschen wissen, dass vieles falsch läuft. Aber sie wissen auch: Wer etwas sagt, steht allein. Wer widerspricht, verliert. **Also macht man weiter – äußerlich. Und stirbt – innerlich.**

Diese stille Resignation ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis von Jahren der Enttäuschung. Von Politik, die nicht mehr erklärt, sondern belehrt. Von Medien, die nicht mehr

informieren, sondern framen. Von Debatten, die keine sind, weil das Ergebnis schon vorher feststeht.

Viele haben lange geglaubt, dass ihre Stimme zählt. Dass ihr Einsatz etwas verändert.

Heute glauben sie: **Es ist egal. Und dieser Gedanke ist gefährlicher als jeder Wutanfall.** Denn wer sich aufregt, lebt. Wer diskutiert, glaubt noch an Wirkung. Doch wer sich abwendet, ist verloren. Und genau das geschieht gerade.

Die Mittelschicht – Rückgrat jeder Gesellschaft – zieht sich zurück. Nicht radikal, sondern rational. Sie engagieren sich nicht mehr. Gründen keine Vereine. Melden sich nicht mehr zu Wort.

Sie wissen: Wenn du dich einmischst, wirst du etikettiert. Also bleiben sie weg. Und mit ihnen verschwindet alles, was eine Demokratie trägt: Vertrauen, Beteiligung, Verantwortung.

Der Staat bemerkt diesen Rückzug nicht. Oder schlimmer: Er tut so, als sei alles in Ordnung.

Man misst Wohlstand am Bruttoinlandsprodukt, Fortschritt an Gesetzesreformen und Zusammenhalt an Hashtags. Doch das wahre Barometer ist die Seele des Landes – und dort ist es still geworden.

Die innere Kündigung ist der Anfang vom Ende. Nicht mit Knall und Chaos. Sondern mit Gleichgültigkeit und Desinteresse.“ ■

André Schmitt (ehem. KSK Calw)

(Gefunden bei Bayern steht Zusammen)

Illustration: noctile86357/Pixabay

Die UNZENSIERT ist UNBEZAHLBAR!

Deshalb kostet sie Euch Leser auch nichts.

Alle, die an diesem „Magazin für mündige Bürger“ mitarbeiten (Autoren, Layout, Versand, Verteiler), tun dies unentgeltlich. Was allerdings bezahlt werden muss, ist der Druck und das Porto für den Versand. Wer uns dabei unterstützen möchte, überweist einen kleinen Betrag mit dem Vermerk **DRUCKKOSTENZUSCHUSS** an

Kontoinhaber: Herbert Mayer

IBAN: DE06 7336 9920 0101 6079 95

BIC: GENODEF1SFO

UNZ.magazin@posteo.de www.unzensiert-allgaeu.de

In
eigener
Sache

DANKE

an alle, die es uns mit einem Druckkostenzuschuss ermöglichen, das Magazin weiterzuverbreiten.

Unser Dankeschön gilt auch all denen, die unser Heft verteilen und so dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich erfahren, was in unserem Land schief läuft.

Ihre Redaktion



Wir sind die Guten

VON MARTINA LAABE

■ Aber na klar, wir Leser und Autoren des Unzensiert sind die Guten. Wir verfügen über die wahren Informationen und fallen nicht auf die Propaganda der Mainstreammedien herein. Außerdem haben wir natürlich die besten Absichten für unser Land, unsere Mitbürger sowie unsere Kinder und Enkel. Und die anderen? Auch sie nehmen für sich in Anspruch, die Guten zu sein. Sie kämpfen gegen Fake News und Desinformation, gegen Faschismus, gegebenenfalls auch gegen die Diktatoren in Ost und West, und wollen nicht weniger als den Planeten retten sowie alle Flüchtlinge dieser Welt. Unser Land, unsere deutschen Mitbürger, Kinder und Enkel stehen nicht am oberen Ende ihrer Prioritätenliste, wenn sie denn überhaupt darauf stehen.

Wer sind denn nun die „echten“ Guten? Die anderen haben sogar viel höhere Ziele als wir, oder?

Jede Seite nimmt für sich in Anspruch, den besseren Teil der Gesellschaft zu vertreten. Die einen leiser, die anderen lauter. Die einen mit wenig staatlicher Unterstützung, wenn nicht sogar Gegenwind, die anderen mit millionenschwerer.

Nun wäre es ja in einer freiheitlichen Gesellschaft kein Problem, wenn Menschen unterschiedliche Positionen vertreten und Sachver-

halte kontrovers diskutiert würden. Aber wie sieht es in Deutschland aus? Argumente und Fakten zählen hier nicht mehr. Man beachte nur die Reaktionen auf die jüngsten Äußerungen des Präsidenten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, BAMF, Dr. H.-E. Sommer.¹ Als erfahrener Leiter dieses Amtes stellt er die Sinnhaftigkeit des gültigen Asylrechts infrage und sofort erfährt er starke Proteste bis hin zur Forderung nach Rücktritt bzw. Entlassung.² Wenn also Argumente und Fakten nicht mehr zählen, was dann?

„Haltung“ ist wichtig, natürlich die richtige, und Gefühle, natürlich nur die der eigenen Klientel. Wie soll es da noch zu einem regen geistigen Austausch kommen, zu lebhafter, fruchtbarer und fairer Diskussion, zu Versöhnung gar? Haben wir nicht alle in der Schule beim Thema dialektischer Aufsatz gelernt: Pro – Contra – Synthese? Letztere ist inzwischen unter den Tisch gefallen.

Wie konnte es soweit kommen?

Möglicherweise seit der Finanzkrise 2008, offensichtlich verstärkt seit der Flüchtlingskrise ab 2015 und insbesondere seit den Corona-Maßnahmen hat eine Polarisierung innerhalb der Gesellschaft stattgefunden, die sich angesichts der unterschiedlichen Meinungen zum Ukrainekrieg und zur Präsi-

denchaft Donald Trumps fortsetzt und offensichtlich kein Ende nimmt. Wohin wird das führen?

Da den Menschen im Allgemeinen eine soziale Einbindung wichtig ist, orientieren sie sich an ihnen relevant erscheinenden Gruppen, um möglichst keine Außenseiter zu sein. Man sieht das sehr gut am jeweiligen „Status“ in den Sozialen Medien, wie der Impfspritze, der Ukraineflagge, oder an Autoaufklebern wie FCKAFD oder FCK PTN. Da wird von den Betrachtern mehrheitlich zustimmend genickt oder einfach geschwiegen. Aber andere Status werden aggressiv angegangen oder bei Meldeportalen angezeigt und andere Autoaufkleber – oder verhasste Automarken – bekommen zerstochene Reifen, Lackkratzer oder werden angezündet.

Kurz, das Klima ist undemokratisch.

Der Philosoph Michael Andrick erklärt in seinem Buch „*Im Moralgefängnis: Spaltung verstehen und überwinden*“³ sehr anschaulich die Ursachen der gesellschaftlichen Polarisierung. Der Stress der vergangenen Jahre, andauernde Ängste wegen der verschiedenen Katastrophenszenarien, habe den Menschen zugesetzt und sie allesamt „dümmer und blöder“ gemacht. Hier ist Selbstkritik bei allen (!) sich als die Guten Wählenden angebracht, was zunächst ver-

stört, denn dümmer und blöder sind doch gewiss nur die anderen! Aber Andrick betont, dass wir statt zu be- und verurteilen, also zu spalten, lieber verstehen sollten, warum die andere Seite sich so verhält. Es müsse zu einer Verständigung kommen, das sei die Aufgabe der Kommunikation, ansonsten verharre die Gesellschaft in dieser Polarisierung bis – in letzter Konsequenz – zum Bürgerkrieg. Sich moralisch über andere zu erheben, sei auf Dauer nicht die Lösung, sondern das Problem. Der Autor behauptet nicht, dass ein Umdenken hier leicht sei. Selbstkritik und Selbsterkenntnis sind ein schwieriges Unterfangen, aber wenn wir unsere Gesellschaft nicht in den Abgrund führen wollen, wird es höchste Zeit, vom hohen mora-

lischen Ross herunterzukommen und auf andere zuzugehen. Es bleibt zu wünschen, dass Vertreter beider Seiten dieses Buch lesen und mit Bedacht umsetzen. Hiermit sei es jedem ans Herz gelegt.

Jenseits des Atlantiks sehen wir derzeit, wie beide Lager und ihre Anhänger nach einem Machtwechsel geradezu rabiat miteinander umgehen. Wie würde das bei uns aussehen, wenn in absehbarer Zukunft die linksgrüne Vorherrschaft endet? Auch auf linker Seite gibt es vernünftige und einsichtige Stimmen, Sahra Wagenknecht mahnt:

„Es gibt eine zunehmende Intoleranz. Von beiden Seiten ... Man muss aufhören, Debatten zu moralisieren oder bewusst darauf aus-

zurichten, Leute niederzumachen. Alle – vom konservativem bis zum linken Spektrum –, die ein Interesse daran haben, dass unser Land nicht wie die USA endet, mit dieser extremen Spaltung, sollten die Fähigkeit zurückgewinnen, mit Anstand und Respekt zu diskutieren.“⁴ Das wäre dann echte demokratische Streitkultur. ■

1 <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bamf-sommer-asylpolitik-aufnahme-gefluechtete-100.html>

2 Dr. Sommer ist 64 Jahre alt, also kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand, da kann man sich schon mal was trauen.

3 M. Andrick: *Im Moralefängnis: Spaltung verstehen und überwinden.* Neu-Isenburg 2024.

4 <https://www.swg-mobil.de/2021/02/04/wagenknecht-linksliberale-milieus-verursachen-intoleranz/>



Klartext

t.me/LangemannTV – 23.3.2025

MARKUS LANGEMANN

CLUB DER KLAREN WORTE

„Der Mann ist eine moralische Neutronenbombe ...“

Ich will Sie was fragen. Was ist los mit Euch? Ihr wart doch die, die auf die Straße gingen mit Peace-Zeichen und „Frieden schaffen ohne Waffen“.

„Stellt Euch vor, es ist Krieg und keiner geht hin.“ Was ist los mit Euch, Ihr Sitz-Streiker von 83 vor den Raketendepots in Mutlangen? Petting statt Pershing und Schwerter zu Pflugscharen. Das waren Eure Worte, Ihr saturierten Friedensbewegten. Damals, 1978, als der Wehrunterricht an den DDR-Schulen eingeführt wurde, damals, als Ihr im Angesicht der atomaren Aufrüstung als Friedens- und Ostermarschierer in Strickpullis durch Westdeutschland demonstriert.

Ich schaue heute aus dem Fenster und sehe ein Volk von Städtern, in denen gendernde Waschlap:innen in latte-macchiatofarbenen Lastenrädern ihre Abkömmlinge vor sich her

strampelnd in die Kitas mit diversen Toiletten fahren, sich hobbystrunzend gegen Rechts vor Links echauffieren, weil sie Klardenker für Nazis halten, und danach setzt Ihr Euch mit flachem Denken vor flache Monitore und schubst in Heimarbeit – Homeoffice – ohne Hose und Hirn Pixel von links nach rechts.

Apropos rechts: Menschen, bei denen die rechte Gehirnhälfte stärker ist, sind eher emotional zu packen, sagt die Wissenschaft. Ist Euch ja so wichtig. In der rechten Hirnhälfte überwiegen also die Bilder, die Lufthoheit über das Denken haben. Propagandabilder, die Euch Rechten Angst machen vor genau jenen wenigen in diesem Land, die mutig für Frieden und Völkerverständigung auf den Straßen demonstrieren. Ihr Rechts-Hirn-Denker seid also die wahren Rechten im Kopf.

Die linke Gehirnhälfte ist für die rationale Ebene zuständig.

Fakten, Logik und analytisches Denken. Also nur keine Angst. Ich bin Linker. Ich sehe deshalb sehr genau, wie es gelungen ist, Friedrich Merz' zahlreiche Parlamentswaschlappen anzuzünden und auf Krieg einzuphasen. Es scheint eine Koalition der Nullen gelungen. Im deutschen Bundestag, am 18. März, in seiner Verteidigungsrede für eine gigantomaniische Schuldenlast, die er als Nichtkanzler herbeipeitscht und unseren Kindern die Zukunft verwirkt.

Zitat: „Es ist nämlich ein Krieg gegen Europa und nicht ein Krieg gegen die territoriale Integrität der Ukraine, ein Krieg auch gegen unser Land, der täglich stattfindet.“ Zitatende.

Der Mann ist eine moralische Neutronenbombe. In der Wirtschaft sind die Nullen gefährlich, die hinten stehen. In der Politik sind die Nullen gefährlich, die vorne stehen.



Am meisten stinkt es vor unserer eigenen Haustüre

VON HERBERT MAYER

■ *Wir haben in den vergangenen Jahren in Deutschland so einiges mitgemacht, das eher an eine Bananenrepublik erinnert, als an einen demokratischen Staat. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit verweisen die deutschen Politiker auf unsere funktionierende Demokratie. Doch es wimmelt von Heuchlern, die die Demokratie mit Füßen treten und deren Scheinheiligkeit nicht mehr zu ertragen ist. Eine Spur der Demokratieverwüstung durchzieht in den letzten Jahren das Land und ganz Europa, so dass man sich eigentlich nur mit großer Abscheu abwenden möchte.*

Die Gutsherrendemokratie

Wie war das nochmal, als ein FDP-Mann 2020 zum Ministerpräsidenten in Thüringen gewählt wurde? Bundeskanzlerin Merkel hatte umgehend die Wahl von Thomas Kemmerich zum thüringischen Ministerpräsidenten mit Zustimmung der AfD als „unverzeihlich“ kritisiert.¹ Sie forderte eine Korrektur. FDP-Chef Lindner reiste panisch nach Thüringen. Kemmerich trat (freiwillig?) zurück. In einem neuen Anlauf wurde Bodo Ramelow von der Linken gewählt, versprach Neuwahlen binnen eines Jahres, blieb aber (wegen Corona) bis 2024 im Amt.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=JDFFNMSkBVk>

Diese Vorgehensweise erinnert an Diktaturen, an totalitäre Regierungen und ist einer Demokratie unwürdig. Sowohl der Bundespräsident, wie auch die Medien, die Justiz und nicht zuletzt die große Mehrheit in der Bevölkerung nahmen das ohne jegliche Reaktion hin. Nun wundern sich alle, wie der Aufstieg der AfD so rasch passieren konnte.

Corona zeigte, wie weit eine Regierung geht, für die demokratische Grundsätze nur ein Lippenbekenntnis sind. Im Handstreich wurde das Land in den Stillstand versetzt, die Menschen eingesperrt. Viele vermuteten damals schon, was heute als gesichert gilt: Das Virus wurde vom US-Militär entwickelt, in China freigesetzt und war als Biowaffe gedacht. Die Menschen wurden und werden bis heute angelogen, mit falschen Aussagen, gefälschten Bildern, und einer unmenschlichen Kälte in Angst versetzt. Die Merkel-Regierung wusste von Anfang an Bescheid. Sowohl über die Hintergründe, wie auch über die Schädlichkeit der Impfung, die entgegen aller offiziellen Angaben, bereits in den Schubladen der Pharmamultis lag. Doch auch heute noch dürfen Politiker von „notwendigen“ Maßnahmen sprechen. Obwohl Tausende Menschen an oder in Zusammenhang mit der Impfung starben oder z. T. irreparable gesundheitliche Schäden erlitten. Eine Aufarbeitung wird schon deshalb nicht stattfinden, weil die Mehrzahl der Politiker, Wissenschaftler, Ärzte oder Lehrkräfte nur zu bereitwillig mitgemacht haben.

Granaten statt Diplomaten

Als im Jahr 2022 Russland die Ukraine angriff, schlugen sich die deutschen Politiker sofort mit großer Empörung auf deren Seite. Außenministerin Baerbock ließ sich zu der Aussage hinreißen, man befinde sich im Krieg mit Russland. Seitdem werden Milliarden in die Ukraine gepumpt und mit immensen Waffenlieferungen der Krieg somit „am Leben“ erhalten. Deutschland wäre es gut zu Gesicht gestanden, sich aus diesem Konflikt herauszuhalten und

als Vermittler aufzutreten. Das Gegenteil trat ein. Deutschland gehört zu den ersten und aktivsten Kriegstreibern. Dabei spielten die deutschen Politiker Merkel und Steinmeier durch die „Scheinverträge“ von Minsk 2014 eine besonders perfide Rolle.

Tricksen, vertuschen und täuschen der Bevölkerung, ein weiteres Merkmal deutscher Politik. Was soll man von einer Regierung halten, die es zulässt und vermutlich sogar zustimmte, dass die Energieversorgung gekappt wird. Eine Industrienation an der empfindlichsten Stelle zu schwächen, ist Staatsterror. Alles spricht dafür, dass die Sprengung von Nord Stream 2 mit deutschem Einverständnis von den USA vorbereitet und ausgeführt wurde. Die deutsche Regierung zeigt keinerlei Interesse, die Bevölkerung über diesen Kriegsakt aufzuklären und macht sich des Hochverrats schuldig. Aber ein Ankläger fehlt. Ach ja, man ahnt es, auch der Bundespräsident sagt nichts.

Doppelmoral

Als im November 2024 in Rumänien ein neues Staatsoberhaupt gewählt wurde, und im ersten Wahlgang ein Politiker vorne war, der den Machenschaften der EU im Wege zu stehen schien, wurde dessen Wahl unter fadenscheinigen Begründungen annulliert. Weder die EU noch die deutsche Regierung traten auf den Plan, um dies zu verurteilen. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein. Die EU wird als Drahtzieher und treibende Kraft hinter allem vermutet. In einem EU-Staat wird die Demokratie mit Füßen getreten, und alle so aufrechten Demokraten hierzulande schweigen. Damit ein solches Ergebnis sich nicht wiederholt, wurde Călin Georgescu, der in den Medien als „rechtsextrem“ diffamiert wird, eine erneute Kandidatur per Gericht untersagt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt ...

Was die AfD schon lange erlebt, ist also keine rein deutsche Angelegenheit. Es zeigt die Verkommenheit der westlichen Politik und ihrer angeblichen Werte, die es überall in der Welt zu verteidigen

gilt. Es geht nicht mehr um Demokratie oder gar um die Menschen, es geht um Machtstrukturen und deren Erhalt, koste es, was es wolle. Was die Menschen darüber denken, spielt keine Rolle. Proteste können mit Gewalt beendet werden, alles zum Schutz dieses fragwürdigen Demokratie-Konstrukts. Und man lässt keine Zweifel aufkommen, wen und was man als demokratisch einstuft. So darf Israel seinen Vernichtungskrieg gegen die Palästinenser ungehindert bis zum Exzess vorantreiben und die selbsternannten „Demokratieführer“ der Welt, USA, EU oder Deutschland, verschließen die Augen. Trump nennt Netanjahu seinen „besten Freund“ und Merz wird ihm demnächst den roten Teppich ausrollen. Angeblich beste Freunde wurden jetzt auch in Syrien hofiert. Waren sie vor Jahren noch die meistgesuchten Terroristen, gelten sie jetzt als „Befreier“ Syriens. Als eine der ersten „Gratulanten“ weilte die deutsche Außenministerin in Bagdad, ließ sich, salop im Urlaubs-Outfit auftretend, vom neuen Regierungschef al-Scharaa brüskieren und mit offener Verachtung strafen, was Annalena nicht hinderte, diesem Regime die volle Unterstützung Deutschlands zuzusichern. Mit ihrer letzten Amtshandlung sagte sie schon mal 300 Millionen deutscher Steuergelder zu. Und Parallelen zur Ukraine sind nicht zu übersehen. Unsummen an Geld werden überall dort investiert, wo angeblich westliche Werte damit implementiert werden oder unsere „Freiheit“ wieder einmal verteidigt werden muss. Während in Europa die Demokratie Zug um Zug den Bach runter geht, werden Terroristen in anderen Ländern finanziert. Als Zeichen des „demokratischen Fortschritts“ in Syrien wurden umgehend Säuberungen ethnischer Minderheiten wie Alawiten, Drusen, Christen oder Armenier auf brutalste Weise durchgeführt. Dafür wurde nun der Interimsaußenminister Asaad al-Shaibani von der EU zum sogenannten „Syrien-Geber-Gipfel“ eingeladen. Dazu musste er erst von der internationalen Terrorliste

gestrichen werden, um einreisen zu können. So wird mit einem Federstrich aus einem Terroristen ein Demokrat. Mit Zusagen in Höhe von 5,8 Milliarden Euro ging die Konferenz zu Ende.² Mehr Doppelmoral geht nicht. Kann man die sogenannten „westlichen Werte“ noch tiefer in den Dreck ziehen, als das gerade durch die Europäer geschieht?

Die deutschen Abrissbirnen

Nun erleben wir in Deutschland etwas, das wohl als Beginn eines wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Selbstmords in die Chroniken eingehen wird. Nach den vielen Jahren der Vernichtung des Wohlstands im Land, nach der Verwahrlosung von Infrastruktur und der Sozialsysteme, und nach der grandiosen politischen Dummheit, sich Russland zum Feind zu machen, hört der Wahnsinn einfach nicht auf. Jeder Volksschüler würde die Logik begreifen, dass man dem Wolf nicht die Schafherde anvertrauen und dem Fuchs nicht den Schlüssel zum Hühnerstall geben darf. Hat nicht auch der Wolf im Märchen Kreide gefressen, um eine liebeliche Stimme zu bekommen, und sich so den Zutritt erschwindelt? Aber die Geißlein waren halt noch jung und dumm. Und so ließen sie den Wolf im Merz schließlich rein. Das Ergebnis ist bekannt.

Was Friedrich Merz nach der Wahl ablieferte, kann getrost als Wahlbetrug bezeichnet werden. Doch was ist schon so ein läppischer Verfassungsbruch in einem Deutschland, das außer Rand und Band geraten zu sein scheint. Wahlversprechen? Was soll's! Wohl wissend, dass sich die Akteure auf die Gerichte „verlassen“ können und nichts zu befürchten haben. Kein Wort dazu von Bundespräsident Steinmeier.

Um sich eine Mehrheit zu sichern, wurde der potenzielle Koalitionspartner einfach mit Geldversprechen überhäuft. In Ganovenkreisen würde man von aktiver

² <https://www.epochtimes.de/politik/ausland/geberlaender-sagen-syrien-bei-konferenz-hilfen-in-hoehe-von-58-milliarden-euro-zu-a5077359.html>

Bestechung sprechen. So wird die Schuldenbremse abgeschafft und Geld in unbegrenzter Menge als „Sondervermögen“ bereitgestellt. Mit weitreichenden Zugeständnissen wurde die SPD gekauft, die damit ungestört ihre Forderungen durchsetzen kann. Saskia Esken und Lars Klingbeil haben nun die Ikonen der SPD, Willy Brandt und Helmut Schmidt, und deren anerkannte Verdienste um die Entspannungspolitik und Völkerverständigung in Europa, endgültig auf dem Müllhaufen der SPD-Geschichte entsorgt.

Selbst die (für eine Regierungsbildung) nutzlosen Grünen drohten mit Liebesentzug für Merz, wenn sie nicht mindestens 50 Milliarden für ihre irrwitzige Energiepolitik aus dem Topf bekommen. Spendabel, wie Fritze Merz nun mal war – oder war es doch eher der unwiderstehliche Geruch des Kanzleramtes – wurden aus den 50 Milliarden deren 100 und zusätzlich als Bonbon das Erreichen der Klimaziele Deutschlands bis 2045 ins Grundgesetz festgeschrieben. Allen Warnungen zum Trotz, dass dies Harakiri für den Wirtschaftsstandort Deutschland sein wird. Würde man auf eine Bank gehen und sagen: „Rücken Sie 50.000 raus, sonst überfalle ich Sie nächste Woche“, dann landete man in kürzester Zeit im Knast. In der Politik bezeichnet man das als Verhandlungsgeschick.

Und so kam es zum bisher einmaligen Sündenfall, dass eine bereits abgewählte Regierung mit ihren Nachfolgern einen Deal vereinbart, bevor die neue Regierung überhaupt im Amt ist. Und das über einen Haushalt, um den normalerweise in mehreren Lesungen im Bundestag hart verhandelt wird und der ins Grundgesetz eingreift. Und weder das Bundesverfassungsgericht, noch der Bundespräsident äußern Bedenken. Jeder Mafia-Boss hat mehr Ehrgefühl im Leib als unsere Politiker. Denn mit gefüllten Geldkoffern in der Hand kann sich ein Kanzler Merz jede Zustimmung von SPD und Grünen erkaufen und seine Amtszeit sichern. Vor allem sind schon mal Fakten geschaffen, die

bei Blackrock- und Rheinmetall-Aktionären wohl Frühlingsgefühle ausgelöst haben dürften. Gute Nacht Deutschland,

Was nun Deutschland?

Nun stellt sich die Frage, können die dummen Geißlein auch diesmal aus ihrer hoffnungslos erscheinenden Situation gerettet werden? Bauch aufschneiden wie im Märchen dürfte kaum akzeptiert werden. Im Vorfeld hatte jedoch die Linke eine einmalige (und durchaus realistische) Chance und ließ sie ungenutzt. Dann nämlich, wenn sie zusammen mit der AfD die Einberufung des neuen Bundestages zum schnellstmöglichen Zeitpunkt beantragt hätte. Doch, man ahnt es, die Brandmauer stand im Weg. Und so bleiben die linken Forderungen für den Erhalt der Schuldenbremse und der Widerstand gegen die Hochrüstung Luftblasen und Makulatur. Aber noch eines muss man mir erklären: Auch die AfD plädiert für eine deutliche Aufstockung des Verteidigungshaushalts. Also auch für ein umfangreiches „Sondervermögen“. Geht es doch mehr um Ränkespiele und ist alles nur großes Theater für das dumme Wahlvolk? Die linke Plaudertasche Gysi, Hansdampf in allen Gassen, tönte ja umgehend: *„Die Auffassung der AfD und auch des Herrn Ulrich Vosgerau (deutscher Jurist), dass die neuen Abgeordneten von AfD und Linken zusammen die unverzügliche Einberufung des neuen Bundestages verlangen und erreichen können, sei schlicht und einfach juristischer Unsinn.“*

Rechtsanwalt Friedemann Däblitz hat dazu eine eigene Meinung, der man sich anschließen kann: *„Niemand nimmt Ihnen übel, wenn Sie einen ggf. unzulässigen Antrag stellen und im Falle seiner Zurückweisung ggf. das Bundesverfassungsgericht anrufen. Dass sie behaupten, selbstverständlich alles zu unternehmen, um diese Wahnsinnsrüstung zu verhindern, ist eine glatte Lüge – wenn sie es nicht wenigstens trotz der ihrer Ansicht nach schlechten Aussich-*

ten versuchen. Als Kollege, der auch im Verfassungsrecht unterwegs ist, kann ich Ihre (vorgebliche) Einschätzung zur Rechtslage jedenfalls bei summarischer Betrachtung nicht teilen. Damit bleibt die politische Pflicht, es jedenfalls zu versuchen.“

Gregor Gysi ist, mit Verlaub, ein falscher Fuffziger, dem es mitnichten um das Land, sondern immer um seine Partei geht. Und vielleicht hatte er Sorge, die „alte Landsmännin“ würde wieder anrufen und verlangen, das zu korrigieren.

Das Schweigen der Lämmer

Wer immer also den Verlust unserer Werte oder eine Gefährdung unserer Demokratie befürchtet, sollte vor der eigenen Türe kehren. Noch nie wurde das Wahlvolk so drastisch über den Tisch gezogen, wie diesmal. Und noch nie so dreist belogen, obwohl wir in Deutschland einiges gewohnt sind. Und wir sollten endlich aufhören, als Moralprediger die ganze Welt belehren zu wollen, und überall Verrat zu wittern, wenn Wahlergebnisse (wo immer auf der Welt) nicht so ausfallen, wie es sich die ehrenwerten Damen und Herren in Deutschland und der EU vorstellen. Am meisten stinkt es vor unserer eigenen Haustüre. Und was sagen die Schwarz-/Rot-/Grün-/Linke-Wähler zum kollektiven Raubzug ihrer Parteiobere? Sie schweigen wie immer. Sie schlucken alles, halten das Maul und wählen die Staatsbankrotteure das nächste Mal wieder.

Nicht das auch noch

Berlin wird unterdessen von grässlichen Gerüchten erschüttert. In gut unterrichteten Kreisen geht um, dass unser hauptberuflich langjähriger Kinderbuchautor mit Praktikumserfahrung als Wirtschaftsminister nun der neue Hoffnungsträger in Schloss Bellevue sein soll. Dort wurde eine geistige Leiche entdeckt, die hier wohl schon seit Jahren gelegen haben muss. Diese soll nun geborgen und mit KI neu animiert worden sein. Und sie habe tatsächlich mit lebenden Personen eine gewisse Ähnlichkeit.

Man kann nicht so viel essen, wie man kotzen möchte ... ■

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte

VON LUDGER K.

■ Manchmal frage ich mich, was würde ich tun, wenn ich Deutschland ruinieren wollte?

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte, dann würde ich die Hauptindustrie erschüttern. Autos wären per se etwas Böses. Ständig neue Verbote und Auflagen, ruck zuck zigtausend Arbeitsplätze futsch. Das würde ich laufen lassen als notwendige Transformation.

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte, dann wäre alles übersät mit Bürokratie, ein Dickicht an Vorschriften würde jedes Untermertum im Keim ersticken. Die Menschen müssten Angst haben, dass schon eine verlorene Quittung zu fetten Nachzahlungen führt.

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte, würde ich die Energieversorgung so gestalten, dass

günstige, verlässliche Methoden aufgegeben werden. Teuer müsst es sein stattdessen und unzuverlässig. Vor allem die Mittelschicht würde ich leiden lassen, weil die sich am wenigsten wehren kann. Ich würd Wälder abholzen lassen für riesige Krafträder, die das natürliche Gleichgewicht zerstören und die Landschaft verschandeln. Wir wollen doch das Klima schützen, oder?

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte, dann wären genau diejenigen in Machtpositionen, die dieses Land zum Kotzen finden. Solche, die nicht einen Satz fehlerfrei aussprechen können, würde ich das Land nach Außen vertreten lassen. Lügner, Extremisten und Zivilversager wären bei mir anerkannte Mandatsträger. Ich würde Sorge dafür tragen, dass Journalisten keine Freidenker sind, sondern willfähige Erfüllungsgehilfen der Politik. Schon

Begriffe wie Freiheit oder Querdenken wären bei mir negativ besetzt.

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte, dann würd ich die Einwanderungspolitik so ausrichten, dass gut qualifizierte Menschen erst gar nicht zu uns kommen wollen, unqualifizierte hingegen, am besten sogar fanatische, gewaltbereite würde ich mit Kuss- und Keksen begrüßen. Wenn es irgendwann fast jeden Tag zu Vergewaltigungen und Morden auf offener Straße kommt, dann würde ich all jene, die auch nur zu trauern und Konsequenzen zu fordern wagen, als Rechtsradikale hinstellen. Junge Menschen würde ich fürs Militär begeistern, für Waffen. Meine eigenen Kinder natürlich nicht. Ich würde überall Zwietracht säen, ein breites Denunziantentum fördern, die Gesellschaft spalten, Wahlergebnisse blieben folgenlos. Immer mit Verweis auf die liberale Gesellschaft, Vielfalt und unsere Demokratie. Auf dass dieses Land schon im nächsten Morgentau verschwunden sein wird.

Wenn ich Deutschland ruinieren wollte, dann würde ich alles so lassen wie es ist. ■

Ludger K. ist ein deutscher Stand-Up-Kabarettist und Polit-Comedian und Moderator. Als Journalist war Ludger Kusenbergs beim WDR Fernsehen in Düsseldorf und Duisburg tätig.

Wikipedia

<https://www.youtube.com/watch?v=Tgs-5IGNEyMw>

ANZEIGE

Ab sofort Privatrente verdoppeln – und das bei gleichem Monatsbeitrag !

**Du bist Geldanleger oder sparst für Deine Rente?
Du wunderst Dich, dass Dein Vermögen so langsam wächst?**

Dann mach' jetzt Schluss mit versteckten Gebühren und Provisionen – streiche mindestens 30 % der Vertragskosten und sichere Dir dadurch bis zu 100 % mehr Kapital bzw. Privatrente.

Das geht viel leichter, als Du jetzt denkst.

DIE
FINANZGUTACHTER.DE

Kosten runter - Rendite rauf



**Für mehr Info:
www.diefinanzgutachter.de**



Bernd Fuhrmann

Ich sage

ICH SAGE
NEIN!

**ZU
KRIEGS-
TREIBEREI**

**zu
Propaganda**

**zu
Zensur**

*zu
Billionen-
Verschwendung*

**zur
Finanzierung
von NGOs**

**zu KI
statt
Menschen-
verstand**

**zur
Wehrpflicht**

**ZU
STAATLICHER
BEVORMUNDUNG**

**zu
Waffen-
lieferungen**

**zu
gebrochenen
Wahlversprechen**

**ZU
KORRUPTION**

**ZU
HAARP**

**ZUM RUIN
DER WIRT-
SCHAFT**

**ZUR
HOCH-
RÜSTUNG**

Wir werden nicht gefragt!

NEIN!

ZU
INSEKTEN
IM ESSEN

ZU
GEO-
ENGINEERING

zur NATO

Zur
Impfpflicht

zur
Bevölkerungs-
reduktion

zum
Bargeldverbot

ZU
SONDER-
VERMÖGEN

ZU
CHEMIE
IM ESSEN

zur
Zerstörung
der Landwirt-
schaft

zum
WHO-Pande-
mievertrag

zu
Extremismus

zu
Fluorid
im Trinkwasser

ZUM
GENDERN

zu
Glyphosat

zum
Trans-
humanis-
mus

ZUM
CO₂-HANDEL

zu
Technokratie

zur
Energie-
wende

ZU
CBDC

Volksabstimmungen jetzt!

Näheres zur Aktion
„Ich sage NEIN!“
siehe nächste
Seite.



Wer schweigt, stimmt zu!

Nach diesem Motto handeln die Regierungen, die sich selbst als Inkarnationen der Demokratie deklarieren – nachdem sie den Bürgern nahezu sämtliche Möglichkeiten der Meinungsäußerung genommen haben! Ob ÖRR oder MSM – überall herrscht Zensur, beziehungsweise arbeiten dort nur noch Haltungsjournalisten, auf die Verlass ist.

Gründen Bürgerjournalisten ein Medium, werden ihnen Verbreitung und auch die Finanzierung durch Spender erschwert.

Der Bürger schweigt nicht – er kommt nur nicht zu Wort!

Mit dieser **Aktion „NEIN!“** möchten wir allen, die sich nicht weiter indoktrinieren lassen wollen, eine

kurze, prägnante Möglichkeit des Widerspruchs an die Hand geben. Wir sagen **„NEIN!“** zu allen Entscheidungen, die uns übergestülpt werden, ohne dass wir gefragt werden! Wir fordern endlich den Respekt ein, den wir als Souverän beanspruchen können!

Dieses **„NEIN!“** ist gleichzeitig ein **„JA!“** zu Volksabstimmungen!

Nicht die Regierung hat uns Bürgern zu sagen, was zu tun ist, sondern umgekehrt! Holen wir uns unsere Demokratie zurück!

Dazu möchten wir Hilfestellung leisten!

Wer sich auch nicht länger bevormunden lassen will, kann dies durch einen **„NEIN!“**-Button oder einen **„NEIN!“**-Aufkleber sichtbar zum Ausdruck bringen. Diese Aktion wendet sich an alle, unabhängig von Parteizugehörigkeiten.

Meldet Euch, wenn Ihr kostenlos **Buttons** oder **Aufkleber** haben möchtet (max. je 50 Stück, solange Vorrat reicht). **Ohne Multiplikatoren ist diese Aktion sinnlos!**

Wer größere Stückzahlen verteilen kann, fordert bitte die **Druckvorlagen** an und lässt selber produzieren ...

Wichtig ist, dass wir möglichst viele erreichen – damit verteidigen wir „unsere Demokratie“! | VF

Die Windkraft



■ Ein Windkrafttrud mit einer Leistung von zwei Megawatt besteht aus 80 Tonnen Stahl, für die ca. 100 Tonnen Eisenerz und 50 Tonnen Kohle benötigt wurden, alles abgebaut, transportiert und produziert. Es enthält bis zu 1.400 l Öl und Hydraulikflüssigkeit. Die ungefähre Betonmenge pro Fundament pro Windrad liegt bei 1.000 m³ das sind ca. 140 Ladungen eines Mischfahrzeugs. Das entspricht ca. 2.400 Tonnen Beton bestehend aus 600 Tonnen Zement. Die CO₂ Emission pro Tonne Zement liegt bei 1.000 kg CO₂.

Oftmals werden für den Bau der Anlagen Schneisen in Wälder gerodet, die den Wald angreifbar machen für Stürme Brände etc., da der natürliche Schutzwall des Waldes entfernt wurde. Die gerodete Fläche heizt sich danach enorm auf und stört die umliegende Vegetation. Dass den Tieren der Lebensraum genommen wird beim Bau der Windparks, hat keine Relevanz bei der Durchsetzung der Projekte.

Das ganze nennt sich dann grüne Energie!

Windkraftanlagen

(Grobe Zusammenstellung)

Onshore-Windkraftanlage Rotorblätter (3 Stück)

75 Tonnen glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK) – für die Außenhülle

Kriegstüchtig

Für wen soll ich noch kämpfen?

Auf Facebook fragt Ex-Soldat Jens Waldinger, ein Bär von einem Mann aus dem rheinischen Frechen:

„Die Gender-Spinner, die ständig ihr Geschlecht wechseln und sich mit „they“ ansprechen lassen? Die gleichen Grünen, die früher Soldaten als „Kindermörder“ beschimpft und meine Kameraden und mich im Zug bespuckt haben und jetzt vom Krieg gegen Russland faseln – genau DIE soll ich jetzt verteidigen!? [...] Die Politiker, die uns vor der Wahl anlügen und nach der Wahl das Gegenteil tun? Die unser Steuergeld in der ganzen Welt verpulvern, unsere Wirtschaft ruinieren und unsere Infrastruktur verrotten lassen, während sie sich selbst Posten zuschachern, Diäten ins Uferlose erhöhen, während der einfache Mann kaum noch weiß, wie er seine Familie ernähren und Rechnungen bezahlen soll?

SOLL ICH DAS ALLES VERTEIDIGEN!?“

Deswegen werde er „diese Uniform“, die er einst voller Stolz und Überzeugung getragen habe, nicht mehr anziehen.

https://x.com/Deu_Kurier/status/1908120445888438716?t=GgcICz3U3I0B6Aq-6saFX_w&s=09



Foto: Franz Bachinger/Pixabay

15 Tonnen Balsaholz – als Kernmaterial für Stabilität
 5 Tonnen Epoxidharz – für die Form und Festigkeit
 Hochfeste Schrauben und Montagesysteme – zur Befestigung der Blätter
 Optional: Flügelspitzenbeleuchtung – bei Offshore-Anlagen für Flugsicherheit

Gondel (Maschinenhaus)

200–300 Tonnen Stahl – für Rahmen und Tragstrukturen
 5–10 Tonnen Kupfer – für Generatorwicklungen und Verkabelung
 500 kg–1 Tonne Neodym und Dysprosium – für Permanentmagneten im Generator
 2–3 Tonnen Schmierstoffe – für Getriebe und Lager
 Kühlsysteme – für Generatoren und Getriebe
 Sensoren – zur Überwachung von Windgeschwindigkeit, Temperatur und Vibrationen
 Wartungsluken – für Zugang zu internen Komponenten

Turm (Stahlurm, 100–150 Meter hoch)

200–500 Tonnen Stahl – für den Turmkörper
 10–20 Tonnen Lack und Korrosionsschutzbeschichtung – für Wetter- und Seewasserschutz

Leitern oder Aufzüge – für Zugang zur Gondel

Innenbeleuchtung und Kabelkanäle – für Wartung und Betrieb

Schwingungsdämpfer – zur Stabilisierung großer Türme

Fundament

Onshore:
 1.500 Tonnen Beton (1.300 m³) – für die Basisstruktur

200 Tonnen Stahlbewehrung – für Stabilität im Fundament

Offshore:
 3.000 Tonnen Stahl – für Monopile oder Jacket-Strukturen

500 Tonnen Beton – bei Jacket-Strukturen für zusätzliche Stabilität

50 Tonnen Korrosionsschutzanstrich – für Haltbarkeit unter Wasser

Verankerungssysteme – für schwimmende Plattformen

Elektrik

Hochspannungskabel – zum Transport des erzeugten Stroms
 Transformatoren – zur Spannungswandlung für Netzanschluss

Schaltschränke und Steuerungssysteme – für Überwachung und Kontrolle

Erdungssystem – Schutz vor Blitzeinschlägen

Blitzschutzanlagen – für Sicherheit bei Gewitter

Zusätzliche Infrastruktur

Maschinen für Bodenvorbereitung – z. B. für Bodenproben und Drainagesysteme

Kräne und Schwerlasttransporter – für Turm-, Rotor- und Fundamentkomponenten

Baucontainer – für Werkzeuge und Materialien

Transportwege – Bau von Zufahrtsstraßen bei Onshore-Anlagen

Personalunterkünfte – besonders wichtig bei Offshore-Bauprojekten

Betrieb und Wartung

Ersatzteile – Rotorblätter, Lager, Getriebe, Elektronik

Wartungsverträge – mit spezialisierten Teams

Monitoring-Software – zur Überwachung der Leistungsdaten in Echtzeit

Wartungsfahrzeuge – Hebebühnen, mobile Werkstätten

Signal- und Beleuchtungsanlagen – bei Offshore-Anlagen verpflichtend

Optionales Zubehör

Schallisolierung – Maßnahmen zur Geräuschreduzierung (Onshore)

Navigationsbeleuchtung – für Offshore-Anlagen gemäß Sicherheitsvorschriften

Quellen:

www.iwes.fraunhofer.de
www.siemensgamesa.com
www.vestas.com
www.windeurope.org
www.irena.org

Videoquelle

<https://www.youtube.com/@PeikkoGroup-Corp>
 Original EN

Der Windrad-Irrsinn

Zerstörung von Natur, Leben und Zukunft.

Teil 1: <https://t.me/gesundistbesser/941>

Teil 2: <https://t.me/gesundistbesser/942>

Teil 3: <https://t.me/gesundistbesser/943>

Teil 4: <https://t.me/gesundistbesser/1019>

Einfach nur erschreckend!!!!

<https://t.me/gesundistbesser/2415>

Windräder, Geld verdienen trotz Stillstand

<https://t.me/gesundistbesser/944>

Krank durch Infraschall, Frankreich stoppt den Windrad-Irrsinn

<https://t.me/gesundistbesser/1743>

Von der Leyen gesteht: Ganze Klimahysterie war rein politisch & ohne Fakten!

<https://t.me/gesundistbesser/1871>

re:vision
 VERLAG UND REDAKTION

Impressum:

V.i.S.d.P.: Herbert Mayer
 Auf der Ludwigshöhe 44, 87437 Kempten
www.unzensiert-allgaeu.de
 Titelabbildung: Pixabay
 Sie möchten „UNZENSIERT“ als PDF-Datei?
 Sie wollen eine Anzeige schalten?
 Sie können uns beim Verteilen helfen?
 Schreiben Sie uns: UNZ.magazin@posteo.de
 Fremdbeiträge geben immer die Meinung des Verfassers wieder.
 Alle Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktiv. Inhalt und Verfügbarkeit der Quellen ohne Gewähr.



„Ich dachte, alle ärztlichen Bemühungen gelten meinem Kind ...“

Bericht einer Mutter, deren Sohn zum Organspender wurde

■ *Organtransplantation wird von den Medien, dem Gesundheitsminister oder den Krankenkassen immer wieder als „gute Tat“ geschildert. Selbst die Kirchen vertreten diese Form der „Nächstenliebe“, ungeachtet dessen, dass eine Transplantation bei einem als hirntot definierten Menschen einen natürlichen Sterbeprozess verunmöglicht. Mit welchen seelischen Qualen eine solche Entscheidung verbunden ist, verdeutlicht der Bericht einer betroffenen Mutter.*

VON RENATE GREINERT

Mein Sohn Christian verunglückte im Alter von 15 Jahren auf dem Schulweg so schwer, dass er schon an der Unfallstelle versuchte zu sterben. Sein Herzschlag setzte aus, der Notarzt belebte ihn wieder mit Elektroschocks. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in die Me-

dizinische Hochschule Hannover. Die Mediziner ließen keinen Zweifel daran, dass Christian schwer verletzt war und wenig Hoffnung auf Rettung bestand. Ich habe trotzdem auf das Wunder gehofft. Christian trug keine starken äußerlichen Wunden, ein Schnitt in der Lippe, ein aufgeschürfter Wangenknochen, eine weitere Schürfwunde im seitlichen Stirnbereich. Die Wunden lagen frei, es sickerte noch etwas Wundwasser heraus, sie fingen schon an zu trocknen. Christian schien tief und fest zu schlafen. Er wurde beatmet, um sein Bett standen die unterschiedlichsten Monitore und zeigten Kurven auf, an seinem Bett hing ein Urinbeutel, der sich immer schneller füllte, bis er durch einen Eimer ersetzt wurde. Eine Schwester wechselte Infusionen, ab und zu wurde ihm Blut abgenommen. Sein Oberkörper war nackt, bei seinem Anblick fror ich ganz elen-

dig. Vorsichtig habe ich seinen Arm berührt, Christian war warm.

Ich dachte, alle ärztlichen Bemühungen gelten meinem Kind. Aber das war ein Trugschluss. Man versuchte sein Leben zu erhalten, um mit seinen „lebensfrischen“ Organen andere Menschenleben zu retten. Die Untersuchungen und Medikamente galten nicht ihm, sondern den anderen. Man hinderte ihn am Sterben, da nur die Übertragung von Organen aus einem lebendigen Körper den erhofften Erfolg für andere bringt. Die vielen Infusionen, die man ihm anfangs geben musste, damit er nicht während des Transportes verstarb, mussten aus dem Körper gespült werden, um sein Blut in seinen Organen durch eine Kühl- und Nährflüssigkeit zu ersetzen, um den Empfängern nicht zu schaden. Die ganze Zeit war die Sorge der Mediziner, dass noch vor den Organentnahmen sein Herz versagen und er sterben könnte.

Irgendwann wurden wir aus dem Krankenzimmer geschickt, man wollte ein EEG ableiten. Außerdem warteten die Ärzte auf der Intensivstation auf ein Team von drei Neurochirurgen. Die 20-minütige Hirnstrommessung dauerte eineinhalb Stunden. Dieses EEG, eine wichtige Unterlage und ein Beweismittel existiert nicht, dafür befindet sich in Christians Akte ein schnell aufgezeichnetes EKG. Die Neurochirurgen haben wir nicht gesehen, obwohl sich ein Protokoll von zwei Neurochirurgen in Christians Akte befindet, zu einem Zeitpunkt, als wir vor Christians Tür warteten. Stattdessen erschien ein Arzt aus der Notaufnahme, um uns zu erklären, dass Christian jetzt tot sei und sauber, gemeint war, frei von Medikamenten. Wir würden gleich um eine Organspende gebeten, das sage er uns schon einmal vorab, damit wir anfangen könnten, nachzudenken. Das war alles. Für mich aber war die Welt stehengeblieben. Die Vergangenheit war vorbei, die Gegenwart, der Augenblick unerträglich, eine Zukunft gab es nicht mehr.

Wir mussten in ein kleines dunkles Zimmer zurück, nur erhellt vom

Schein der Straßenlaternen, vom Licht des Flures. Dort warteten wir, zu keiner Bewegung fähig, gefroren in unserem Entsetzen. Plötzlich der Oberarzt: „Christian war doch sicher ein sozialer Mensch, der auch an andere dachte, ...“ Tat er das? Ich wusste es nicht mehr, mir fiel in diesem Moment nicht ein, dass er mit 15 ½ Jahren, mitten in der Pubertät, sowas von unsozial war, – ja, sich mit seinen Geschwistern um ein Stück Schokolade stritt. „Es gibt andere Kinder, die sterben müssen, wenn sie nicht rechtzeitig ein Organ bekommen!“ Ich war wie versteinert, konnte nur denken: „Es ist vorbei.“ Der Arzt drängte, da saßen andere Mütter genauso verzweifelt wie wir an den Betten ihrer Kinder, aber wir könnten helfen! Ich wollte weder den Tod meines Kindes noch den von anderen Kindern. Ich war nicht fähig zu antworten. Mein Mann gab schließlich den Ausschlag: „Wenn man helfen könnte ...“ „Was würden sie nehmen?“ „Entweder Herz oder Leber oder Nieren, eventuell Knorpelmasse“?

Ich konnte nicht mehr in Zusammenhängen denken, habe nicht mehr realisiert, dass Organe nur in einer Operation entnommen werden können. Es war mir nicht bewusst, dass ich mit meinem Ja zur Organspende, meinen Sohn zur größten Operation seines Lebens, ja seines Lebens, zurückließ.

Unsere Hoffnungen waren brutal abgeschnitten. Wir waren getrennt von unserem Kind, konnten es nicht mehr halten und haben es losgelassen. Wir mussten uns von Christian verabschieden, die Geräte, an die er angeschlossen war, liefen weiter, er war immer noch warm, er wurde weiter beatmet und behandelt, Infusionen wurden erneuert. Ich konnte seinen Tod im ursprünglichsten Sinn des Wortes nicht begreifen, aber ich habe den Medizinern geglaubt und vertraut.

Fünf Tage später wurde Christian nach Wolfsburg überführt. Ich wollte ihn noch einmal sehen, ihn noch einmal spüren, anfassen, die Endgültigkeit um einen Bruchteil hinausschieben. Das Bestattungs-

institut riet ab, er hätte sich zu sehr verändert. Ich hatte keine Vorstellung, was man mir mitteilen wollte. Sah er hässlich aus? Das störte mich nicht, als er Windpocken hatte, war sein Gesicht so angeschwollen, dass er kaum zu erkennen war. Ich ließ mich nicht abhalten. Am nächsten Morgen, ab 10 Uhr, sollte Christian in der kleinen Kapelle auf unserem Friedhof sein. Als ich dort eintraf, verschwand gerade ein Friedhofswärter mit schnellen Schritten hinter der nächsten Ecke. Widerstrebend kehrte er mit mir zurück. Auf mein Drängen öffnete er den Sarg.

Ja, da lag Christian, leichenblass, kalt wie Stein, unbeweglich, obwohl ich nie vorher einen Toten gesehen hatte, gab es keinen Zweifel, jetzt war er wirklich tot. Ein Schnitt zog sich von seiner Kinnspitze bis tief in den Ausschnitt seines Hemdes, die Augen fehlten, in seinen Händen steckten noch Kanülen. Ich lebe auf einem Dorf, bei uns wird noch geschlachtet. Mein Kind sah aus, wie eine ausgenommene Gans. Wir hatten Christian ein Kettchen mit einem mir kostbaren Ring um den Hals gelegt, als einen letzten Ausdruck von Verbundenheit zu ihm, die wir nicht anders auszudrücken wussten. Wir baten darum, ihm das zu lassen. Jetzt lag die Kette zerrissen neben ihm, der Ring fehlte. Auch dafür hatten sich Abnehmer gefunden.

Wozu hatten wir „ja“ gesagt?

Ich musste erst die Akten anfordern, um zu erfahren, was man mit meinem Kind in den letzten Stunden seines Lebens gemacht hatte. Man hatte Christian das Herz, die Leber, die Nieren und die Augen entnommen und seine Organe über ganz Europa verteilt. Seine Leber ging nach Cambridge, in ein Land, das überhaupt nicht zum Eurotransplant-Verbund gehörte. Sogar die Beckenkammknochen wurden aus dem Körper gesagt, an eine Knochenbank weitergeleitet, wo sie bearbeitet wurden. Im Operationsbericht ist zu lesen:

„... wegen perforierender [durchlöcherter] Verletzungen beider Kniee dort keine Knochenent-

nahme. [...] Präparationen beider Beckenschaukeln mit Skalpell, kleinem und großes Raspatorium [chirurgisches Schabeninstrument]. Abtrennen beider Beckenkämme mit der oszillierenden Säge [...]. Möglichst weitgehende Gewinnung von Spongiosa [Innengewebe der Knochen] mit dem scharfen Löffel aus den nun offenliegenden verbleibenden Beckenkammstümpfen. [...] Nach Entnahme einer Probe für die Bakteriologie werden nun aus den Beckenkämmen kortiko-spongiöse Späne mit der oszillierenden Säge hergestellt. Nach steriler Verpackung gehen die Späne in die Knochenbank“.

Unser Einverständnis zu einer Organentnahme war ungefragt zu einer Multiorgan- und Gewebeentnahme ausgeweitet worden. „Wer ein Geschenk der Liebe gibt, ist sicher bereit, auch mehr zu geben“, meinten die Ärzte. Man könnte ihnen doch nicht zumuten, alle Organe abzufragen.

Ich habe die Transplantationsmediziner an der Medizinischen Hochschule Hannover wegen Organraub angezeigt. Meine Klage wurde von der Staatsanwaltschaft abgelehnt. Laut unserem Strafbuch kann man nur „Sachen“ stehlen, Organe wären keine Sachen. Auch Störung der Totenruhe wurde abgelehnt, denn er hätte sich in Gewahrsam des Krankenhauses befunden.

Der letzte Blick auf mein Kind hat sich in meine Seele eingebrannt. Wenn ich an Christian denke, muss ich mit Kraft das elende Gefühl wegdrängen, dass er so würdelos, so ausgeschlachtet aussah. Dieser Anblick verfolgt mich bis nachts in meine Träume.

Aber da war auch noch etwas anderes, was mir im Nachhinein keine Ruhe ließ. Wie konnte mein Sohn im Krankenhaus schon tot sein, obwohl er doch noch lebendig aussah und wie ein Lebender behandelt wurde. Es gab weder bei ihm noch in der Therapie eine Veränderung. Er bekam weiter Infusionen und alle Monitore visualisierten seine Lebendigkeit.

In seinen Akten sind drei unterschiedliche Todeszeiten. Um 17.00 Uhr, als man angeblich den Hirntod diagnostizierte, den man uns als seinen Tod mitteilte. Der zweite Todeszeitpunkt wurde nach Beendigung der Organentnahme dokumentiert, der dritte Todeszeitpunkt datiert einen Tag später.

Wie oft stirbt der Mensch eigentlich, wie viele Tode gibt es? Ich dachte, der Tod wäre eindeutig und man kann nur einmal tot sein.

Zum ersten Mal hörte ich den Begriff „Hirntod“. Es war damals für einen Laien wie mich schwer, die Bedeutung des Hirntodes zu erfahren. Man nannte ihn auch Tod der „Person“ oder „Tod des Individuums“. Wenn Sie jetzt denken, das bedeutet, hier ist eine Person tot, ein Individuum verstorben, dann ist dies falsch. Es heißt, dass das Persönliche, das Individuelle nicht mehr funktioniert, die selbständigen Steuerungsmöglichkeiten versagen.

Sterben ist ein Prozess kein punktförmiges Ereignis. Es ist eine legalisierte Verabredung der Mediziner diesen Zeitpunkt schon als „Tod“ zu bezeichnen, Sterbende aber sind noch keine Verstorbenen. Sie haben noch ein Stück Leben vor sich, das sie zu Ende bringen müssen, seelische, geistige und körperliche Prozesse müssen sich vollenden.

Ein Mensch braucht sein Sterben, wie ein Schiff eine Schleuse, wenn es denn gefahrlos in andere Gewässer hinübergleiten will.

Mein Kind konnte nicht sicher in seinen Tod hinübergleiten, sein Lebensschiff ist übergangslos abgestürzt. Mit welchem Trauma haben wir ihn in den Tod geschickt, nachdem die Transplantationsmedizin ihn abgetakelt hatte?

Mein Sohn war ein Mensch, ein Individuum und so wie das Wort sagt: Unteilbar, keine Sache und erst recht kein Recyclinggut. ■

KAO – Kritische Aufklärung über Organtransplantation e.V.
Vorstand: Renate Greinert
und Dr. Martin Stahnke
kontakt@Initiative-KAO.de



Abbildung: Carla Bosteder KI/Pixabay

„Weißt Du es noch? – Fünf Jahre nach Corona – oder: „Es gibt kein richtiges Leben im falschen ...“

VON MARIE-LUISE VOLK

■ **Am Sonntag, 16. März 2025, 14.00 Uhr, luden der Intendant des Ulmer Theaters, Kay Metzger, der stellvertretende Intendant, Dr. Christian Katzschmann, die Sängerin Maria Rosendorfsky und der Sänger/Schauspieler Markus Francke die Interessierten ins Foyer des Ulmer Theaters ein. Mit auf dem Podium saßen der Chefredakteur der Südwestpresse (SWP) Ulm, Ulrich Becker, der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Ulm, Martin Bendel sowie der Oberkirchenrat Martin Böger aus Stuttgart.**

Ungefähr 30 Personen waren der Einladung gefolgt. Sie wurden vonseiten der Intendanten begrüßt.

Die Moderation übernahmen Kay Metzger und Dr. Christian Katzschmann.

Der stellvertretende Intendant ging gleich zu Anfang auf die noch immer anhaltende Spaltung der Gesellschaft ein, die auch beim Ulmer Theater spürbar sei.

Er zitierte dazu verschiedene Aussagen von Politikern, die in letzter Zeit die Spaltung der Gesellschaft thematisiert hatten. Diesem Thema wollte man sich am heutigen Nachmittag annehmen.

Aus der Operette „Die Csárdásfürstin“ sangen die beiden Schauspieler und Sänger das Lied „Weißt Du es noch?“, genau jenes Lied, was durch die Corona-Maßnahmen dem damaligen Publikum nicht mehr präsentiert werden konnte – wunderbar von den beiden Künstlern im Foyer dargeboten. Wegen des „Lockdowns“ im Jahr 2020 wurde die Aufführung der Operette abgesagt. Für das Theater Ulm begann wie für die meisten Bürger des Landes eine Zeit der Spaltung, die bis heute noch nachwirkt.

Nacheinander kamen die Podiumsmitglieder zu Wort. Die Sängerin schilderte als Mutter von zwei Kindern die Situation so, dass der Eindruck entstand, die damaligen Grundgesetzeinschränkungen waren richtig und aus ihrer Sicht

akzeptabel. Wirtschaftlichen Zwängen schien sie nicht ausgesetzt gewesen zu sein. Ihre Kinder konnten im Garten spielen. Auch ihr Gesangskollege war wirtschaftlich weniger betroffen, da er als Festangestellter beim Ulmer Theater Anspruch auf Kurzarbeitergeld geltend machen konnte. Er räumte ein, dass es für viele andere freie Künstler ganz anders ausgesehen hätte. Einige hätten den Beruf gewechselt und würden für die Kunst nicht mehr zur Verfügung stehen.

Auf die Nöte der Angehörigen, die ihre sterbenden Familienmitglieder nicht am Sterbebett begleiten durften, wurde der Vertreter der Kirche angesprochen. Dieser gab zu, dass dies ein Fehler war, der nicht wieder passieren dürfe. Er selbst habe das erste Weihnachten im Lockdown im Kreise seiner eigenen Familie verbracht und konnte Weihnachten privat genießen.

Bürgermeister Bendel schilderte, dass er als Krisenmanager der Stadt Ulm eingesetzt war und dafür zu sorgen hatte, dass die ständig neuen Corona-Verordnungen umgesetzt wurden. Er erwähnte auch den Besuch der Ministerpräsidenten von Bayern und Baden-Württemberg im Ulmer Rathaus, die sich dort wegen der Coronamaßnahmen abgesprochen hätten. In der Nachschau gesehen wären viele Fehler gemacht worden. Hierzu gehören die Schließung von Schulen und Kindergärten. Nach seiner Auffassung müsste die Kontaktverfolgung verbessert werden. Er hob aber hervor, dass die Stadt Ulm die Demonstranten, die montags und freitags mit Spaziergängen auf sich aufmerksam gemacht haben, nicht beeinträchtigt hätte.

Chefredakteur SWP Ulrich Becker ließ aus seiner Sicht die Zeit Revue passieren. Während der Pandemie wäre eine kaum überschaubare Flut von Informationen aufgetaucht, bei der die Übersicht schwierig gewesen wäre. Er kritisierte, dass sehr viele unseriöse Informationen auf verschiedenen Kanälen unterwegs gewesen wären, die er für unglaublich gehalten hat.

Der stellvertretende Intendant Katzschmann zitierte Herrn Kubicki (FDP) und verwies auf die Schauspieler, die auf der Internetplattform #allesdichtmachen, mit Satire auf die Grundrechtseinschränkungen reagiert haben.

Aus dem Publikum kamen die ersten Wortmeldungen. Eine Lehrerin beklagte, dass man sie aufgrund ihrer kritischen Haltung diffamierend in die „rechte Ecke“ gestellt hat. Auch eine weitere Lehrerin aus dem Publikum äußerte sich sehr kritisch zu den verhängten Maßnahmen. Auf Widerspruch vonseiten des Podiums stieß die Kritik aus dem Publikum bezüglich der „Impfungen“. Gefragt wurde von einer Teilnehmerin, warum die bisher veröffentlichten RKI-Protokolle nicht diskutiert würden.

Wenn, wie in der Ankündigung zu der Veranstaltung dargestellt, die Aufarbeitung in Politik und Gesellschaft nur unzulänglich stattgefunden hat, warum saß auf dem Podium kein Vertreter aus den Reihen der Abgespaltenen, sprich der Maßnahmenkritiker? **Wie soll der Riss in der Gesellschaft geheilt werden, wenn die Ausgegrenzten weiterhin außen vor bleiben sollen?**

Wenn der Stadtbürgermeister heute so tut, als ob vonseiten der Stadt die Demonstrationen geduldet wurden, so möge er doch zur Kenntnis nehmen, dass die Stadt dieses Grundrecht nicht nur zu dulden, sondern auch zu unterstützen hatte. Diese Erkenntnis hat sich erst im Laufe der Zeit durchgesetzt, waren doch zuvor die Demoteilnehmer oftmals rigiden polizeilichen Anweisungen ausgesetzt. Unvergessen ist die Masken- und Abstandspflicht im Freien. Unvergessen auch die Schikane vonseiten der Stadt, eine Demonstration auf den Münsterplatz am 15. Juli 2023 zu vereiteln. Es reicht für einen Bürgermeister nicht aus, in der Rechtfertigungsbubble zu verharren. Die Ausführung der Corona-Verordnungen mit den Grundrechtseinschränkungen hätten auf Plausibilität hin überprüft werden müs-

sen. Da auch ein Gesundheitsminister nicht über dem Gesetz steht, hätte es sich gehört, die bereits vorhandenen kritischen Stimmen anzuhören. Und die gab es ja von Anfang an zuhauf.

Das wurde aber nicht getan, lieber ging man den bequemeren Weg, die „von oben“ heruntergeordneten Verordnungen umzusetzen. Ist nicht da der Vorwurf der Gleichschaltung berechtigt? Und wurde erst, als der Buchautor Norbert Häring an die Öffentlichkeit ging, dass in Ulm sogar Waffengewalt gegenüber den Demonstranten angedroht wurde, vonseiten der Stadt ein Rückzieher gemacht?

Aus den RKI-Protokollen geht hervor, dass bereits am 25. März 2020 feststand, dass die Grippe-saison zu Ende war. Bereits im Februar 2020 waren die Erkrankungszahlen stark rückläufig. Ab da gab es bereits keinerlei Veranlassung für irgendwelche Coronamaßnahmen!

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza Sentinel veröffentlichte am zweiten Tag des Lockdowns: SARS-COV 2 zirkuliert nicht breit. Ein weiterer Hinweis, den ein sorgfältig arbeitender Stadtvater hätte berücksichtigen müssen. Anstelle dessen hat man die Verordnungen zum Schaden der Alten, Kranken und der Kinder umgesetzt. Verordnungen stehen nicht über dem Grundgesetz.

Warum es einem Chefredakteur in all den Monaten der staatlich veranlassten Übergriffen nicht möglich sein konnte zu klären, ob es wirklich eine Pandemie gibt oder nicht, ist nicht nachzuvollziehen. Es wurde durch das Interview in der Tagesschau am 12. April 2020 mit Bill Gates (kein Mediziner!) ganz schnell offenkundig, dass es um die weltweiten Impfungen geht. Ein Milliardengeschäft. Nach Contergan, AIDS-AZT, Lipobay, Schweinegrippe-Impfung und weiterer Pharmaskandale – wieviel unreflektierter Pharmabetrug darf es noch sein? Schon seit vielen Monaten gibt es schwere Vorwürfe zu den Zulassungsverfahren des Pfizer-Impfstoffes Comirnaty, die mehrfach dokumentiert sind. Nicht

nur die RKI-Protokolle, sondern auch die Pfizer Papers sind als seriöse Quellen unumstritten. Dass sie nicht in dem Maße publiziert werden wie sie eigentlich müßten, ist als schweres Versagen der Medien zu werten.

Im übrigen gibt es das Buch „Der Virus-Wahn“ von Torsten Engelbrecht und Dr. Köhnlein schon seit mehr als zwei Jahrzehnten. Das Buch von Dr. med. B. Sandler ist auch schon seit Jahrzehnten auf dem Markt und klärt auf, wie man sich vor Viruserkrankungen schützen kann. Diejenigen, die diese Bücher gelesen hatten, waren immun gegenüber den täglichen Horrormeldungen wie Bergamo und Co. Und sie waren wütend über den allabendlichen öffentlich-rechtlichen Stuss der verbreitet wurde.

Auf den Demonstrationen in Ulm wurde öffentlich genau über diese Dinge gesprochen. Warum gab es keine Beteiligung durch die Presse? Warum wurde monatelang einseitig über die sogenannte Pandemie berichtet? Journalistische Distanz im Sinne von Hanns Joachim Friedrichs wäre hilfreich gewesen.

Bestseller sind inzwischen Bücher wie „Gegen das Vergessen“ von Werner Reichel, „Ich habe mitgemacht“ – Das Archiv des Corona-Unrechts von Burkhard Müller-Ullrich und „Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen.“ von Marcus Klöckner/Jens Wernicke. Alle drei Bücher haben dokumentiert, wie Diffamierung und Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben wurden. Widerwärtige und beschämende Entgleisungen auch vonseiten des Journalismus können nicht mehr bestritten werden.

Kein Wunder, wenn es um die Frage der Aufarbeitung geht, präferieren Politik und Presse den Einsatz einer Enquetekommission. Eine strafrechtliche Bewertung ist dann außen vor.

Warum sollten die Geschädigten damit einverstanden sein? Handelte es sich doch während der sogenannten Pandemie um Straftatbestände wie Nötigung, Erpressung, Freiheitsberaubung,

Totschlag, eventuell sogar Mord und viele weitere Delikte. Warum sollten diese Verbrechen anderen Maßstäben unterliegen als andere gleich geartete Fälle. Es darf keine Täterprivilegien geben.

Die Geschädigten haben Anspruch darauf, dass Verantwortung übernommen wird. Und es wird allerhöchste Zeit, dass nicht nur die RKI-Protokolle, sondern auch die Veröffentlichungen des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) sowie die Pfizer Papers zur Aufdeckung der Skandale hergenommen werden. Zur Rechenschaft gezogen werden müssen die Hauptverantwortlichen wie Merkel, Spahn, Drost, Wieler, Cichutek, Holtermann, Lauterbach, Montgomery, Buys und sämtliche Intendanten der öffentlich rechtlichen Anstalten. Mit „Wir werden einander viel verzeihen müssen“ ist den Opfern nicht geholfen.



Ohne diese Aufarbeitung ist die Spaltung der Gesellschaft nicht zu beheben.

Das Verwaltungsgericht Osnabrück vom 3. September 2024 hat den ersten Schritt getan und wie folgt geurteilt:

Diese auf den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts beruhende Einschätzung (pro Impfpflicht) werde durch die nun veröffentlichten Protokolle des Instituts erschüttert. (Az 3 A 224/22)

Offensichtlich lebt Frau Rosendorfsky noch immer in der heilen Welt des treu sorgenden Staates. Unzählige Kinder wurden par ordre du mufti um ihre unbeschwerte Kindheit gebracht. Zwangsmaskiert, zwangsgetestet, zwangsweise eingesperrt mussten sie ihr Dasein fristen. Eltern, die sich dagegen wehrten, wurden unter Druck

gesetzt. Die RKI-Protokolle beweisen, dass diese staatlichen Übergriffe keine medizinische Basis hatten. Im Gegenteil, evidenzbasierte Medizin wurde über Bord geworfen. Da Frau Rosendorfsky bis heute für die staatlichen Übergriffe Verständnis aufbringt, ist davon auszugehen, dass sie wie viele andere Bundesbürger Opfer des Stockholm-Syndroms ist. In der Sendung AUF1 vom 16. März 2025 erklärt der Psychoanalytiker Hans-Joachim Maaz, warum Menschen ihre Peiniger lieben. Die Akzeptanz gegenüber dem peinigenden Staat ist Teil der Spaltung der Gesellschaft.

Von den rigorosen staatlichen Übergriffen eher nicht betroffen, fühlte sich Markus Francke. Er versuchte sich mit eigener Strategie in dieser Zeit über Wasser zu halten. Die Kritik an der staatlichen Vorgehensweise war nur peripher wahrnehmbar.

Eigentlich müssten die Vertreter der Kirchen jeden Tag für das von ihnen begangene Leid geradestehen. Es ist zu wenig, zu bekennen, dass sie ihre Gläubigen am Sterbebett im Stich gelassen haben. Sie haben – obwohl sie es hätten tun können – den staatlich verordneten unmenschlichen Zwangsmaßnahmen keine Grenzen gesetzt. Im Gegenteil, sie haben die staatliche Propaganda verinnerlicht und gemeinsame Sache mit den Behörden gemacht. Die Gläubigen wurden ausgesperrt, entmenslicht, diffamiert und geächtet. Dass es Martin Böger über die Lippen gekommen ist, angesichts dieser dramatischen Entwicklung, ein entspanntes Weihnachten gehabt zu haben, zeigt, wie weit sich die Kirchenvertreter von der christlichen Lehre entfernt haben.

Durch die kritischen Stimmen aus dem Publikum sah sich der Intendant des Theaters Ulm veranlasst, Gesprächsmöglichkeiten, z. B. einen „runden Tische“, anzuregen.

Nachdem die Podiumsveranstaltung beendet war, nutzten einige Zuhörer die Gelegenheit, mit dem Chefredakteur der SWP und der Intendanz ins Gespräch zu

kommen. Herr Becker wurde von einer Teilnehmerin darauf hingewiesen, dass sich seine Aussagen in Bezug auf Folgen von Corona-erkrankungen in Schweden nicht mit dem von ihr persönlich in Schweden gemachten Erleben deckten. So kam es zum Anstieg von Sterbefällen älterer Menschen, weil diese schlagartig aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen und in eine für sie völlig fremde Umgebung gebracht wurden. Sie starben verängstigt und vereinsamt. Auch hat sie in Schweden mitbekommen, dass es deswegen viele Tote gab, weil Operationen, die dringlich waren, wegen Corona verschoben wurden.

Einer weiteren Teilnehmerin gegenüber hat sich Herr Becker

vehement für die Aufarbeitung mittels einer Enquetekommission ausgesprochen. Bei einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss steht im Vordergrund, die Schuldfrage zu klären, und dieses wäre für ihn nicht der richtige Ansatz. Was für eine Rechtsauffassung! Wenn kritische Bürger in der Lage sind, die RKI-Protokolle (veröffentlicht am 23. Juli 2024), die Horrorliste des PEI (28. November 24) und die Pfizer Papers (Buch Namomi Wolf, „The Pfizer Papers“, Oktober 2024) zu lesen und auszuwerten, müsste dies für einen Journalisten auch möglich sein.

Angesprochen auf die Impfschäden ging Herr Metzger davon aus, dass es sich nur um wenige

Fälle handeln würde. Dass inzwischen vom Paul-Ehrlich-Institut selbst die Zahl der Impfnebenwirkungen mit ca. einer Million beziffert wird, war ihm offensichtlich nicht bekannt.

Es hat an diesem Sonntag Nachmittag im Theater von Ulm eine Veranstaltung stattgefunden, die das Groteske der vergangenen fünf Jahre noch einmal widerspiegelt. Es war keine Inszenierung, die Protagonisten keine Schauspieler, sondern sie selbst verkörperten die Zustände einer beängstigenden Zeit. Wenn daraus ein Film gedreht worden wäre, dann könnte der Spruch von Adorno als Titel gewählt werden: *Es gibt kein richtiges Leben im falschen.* ■

Leute, es ist fünf vor zwölf

VON HERBERT MAYER

*Leute, es ist fünf vor zwölf,
wenn wir jetzt nicht reagieren,
werden sie uns ohne Skrupel
in den dritten Weltkrieg führen.
Denn sie spucken große Töne,
reden nur von einem Sieg,
und sie schicken eure Kinder
ohne Mitleid in den Krieg.*

Diese Politik ist grausam, denn sie schüren diesen Streit, und sie machen dieses Land nun zum Kämpfen kriegsbereit. Alle sind sie so verblendet, denken niemals an das Land, früher hat man solche Menschen Volksverräter nur genannt. Haben sie denn schon vergessen, Krieg entbehrt jeder Vernunft, und nun alles sie beschließen, völlig wirr und abgestumpft. Ja, sie folgen nur der NATO und sie sind komplett von Sinnen, sie sind alle Marionetten, können nie was selbst bestimmen.

Alles könnten wir verhindern, doch wir handeln nicht sehr klug, und wir wollen nicht erkennen, dieser Krieg ist ein Betrug. Schau, wer sind die Profiteure, wer verdient damit viel Geld, ja, wer liefert all die Waffen und zerstört die ganze Welt.

Waffen, Waffen, nichts als Waffen, Waffen bringen keinen Sieg, doch sie wollen keinen Frieden, denn sie wollen diesen Krieg. Alle Kriege dieser Erde, ganz egal ob fern, ob nah, immer zündelt an der Lunte unser Freund, die USA.

Wir bezahlen ihre Waffen, wir bezahlen diesen Krieg, wir bezahlen mit dem Leben und erreichen keinen Sieg. Krieg wird alles hier zerstören, habt ihr daran je gedacht, eure Kinder werden fragen, warum habt ihr mitgemacht? Stellt euch ihnen jetzt entgegen, denn sie sollen es jetzt sehn, dass gemeinsam wir für Frieden alle auf die Straße gehn. Wenn Politiker sich weigern auf die Menschen jetzt zu hören, werden sie nicht nur das Land, sondern auch sich selbst zerstören.

Wer für Krieg ist, nicht für Frieden und wer gerne spielt den Helden, kann sich heut schon auf der Stelle an der Front zum Sterben melden.



UNZENSIERT-Song
abspielen



Käme Friedrich Merz
für sein Handeln in den Knast,
wäre seine Zelle eine Fritz-Box.

E-Auto – der größte Betrug, den die Welt je gesehen hat?

Hat schon mal jemand darüber nachgedacht? „Wenn alle Autos elektrisch wären ...? Und wenn wir in einem dreistündigen Stau in der Kälte eines Schneesturms stecken würden, wären unsere Batterien komplett leer. Weil E-Autos im Grunde keine Heizung haben.

Man kann versuchen, Rettungsdienste zu rufen und Frauen und Kinder zu schützen, aber sie können nicht helfen, weil jede Straße gesperrt ist und wahrscheinlich jedes Polizeiauto elektrisch sein wird.

Und wenn die Straßen von tausenden Autos blockiert werden, wird niemand mehr vorankommen können. Wie lädt man Batterien vor Ort auf?

Staus sind auch während der Ferien das gleiche Problem. Kurzfristig wäre es nicht möglich, die Klimaanlage im Elektroauto einzuschalten. Deine Batterien wären im Handumdrehen leer!

Natürlich spricht kein Politiker oder Journalist darüber, aber so würde es aussehen.
Aus: we are the News

Ohne die Corona-
Inszenierung hätten
viele nie erfahren,
wie hinterhältig die
Medien lügen und
wie niedrig der IQ der
Massen ist.

Die Mehrheit hat
kein Interesse an
einer Aufarbeitung,
denn die Mehrheit
hat mitgemacht.

